

Jungvogel in Not?

Der Umgang mit Findelkindern

Hilfe, wo sie nötig ist

Finden Sie einen verletzten Jungvogel oder einen Nestling, dessen Kinderstube nirgendwo zu entdecken ist, können Sie ihn in einen ausgepolsterten Karton setzen und ins Haus holen. Halten Sie das empfindliche Tier etwa handwarm, damit es weder unterkühlt noch überhitzt und holen Sie schnellstmöglich professionelle Hilfe: Tierarztpraxen, Tierschutzvereine und Auffangstationen helfen Ihnen gerne weiter – denn Fütterung und Aufzucht von jungen Vögeln gehören in erfahrene Hände.



Sie haben Fragen?

Zahlreiche Vereine und Organisationen stehen Ihnen zur Seite, wenn Sie sich für den Artenschutz einsetzen und Jungvögeln helfen wollen. Wir vermitteln Ihnen gerne einen Tierschutzverein in Ihrer Nähe. Informationen finden Sie auch online auf www.tierschutzbund.de/jungvoegel oder rufen Sie uns an unter 0228 60 49 6-0.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen unter anderem eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

Deutscher Tierschutzbund e.V.
In der Raste 10, 53129 Bonn
Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40

www.tierschutzbund.de
www.jugendtierschutz.de
www.tierschutzlabel.info

FINDEFIX – Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes
Tel. 0228 60 49 6-35
Fax 0228 60 49 6-42
www.findefix.com

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444
IBAN: DE 88 37050198 0000040444
BIC: COLS DE 33

Spenden sind
steuerlich absetzbar.
Gemeinnützigkeit anerkannt.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung
des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

1161/04/18



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

Jungvogel in Not?

Jungvögel auf Entdeckungsreise

Wenn es wärmer wird und die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht, regen sich auch bei unseren heimischen Vögeln Frühlingsgefühle. Von März bis Ende Juli sind die meisten damit beschäftigt, Nester zu bauen, zu brüten und ihre Küken großzuziehen. Nachzügler nisten sogar noch im August.

Im Frühsommer sind deswegen besonders viele Jungvögel unterwegs. Viele von ihnen wagen die ersten unbeholfenen Schritte und Flügelschläge außerhalb des heimischen Nests. Aber einige sind auch unfreiwillig auf Abwegen und vielleicht verletzt – woran können Sie also erkennen, dass ein Jungvogel Ihre Hilfe braucht?

Nesthocker oder Frühstarter?

Einige Vogelarten sind echte Draufgänger und verlassen ihr Nest früher als andere: Nestflüchter wie Enten oder Gänse schlüpfen bereits mit einem flauschigen Daunengefieder und gehen schon nach ein, zwei Tagen auf Erkundungstour.

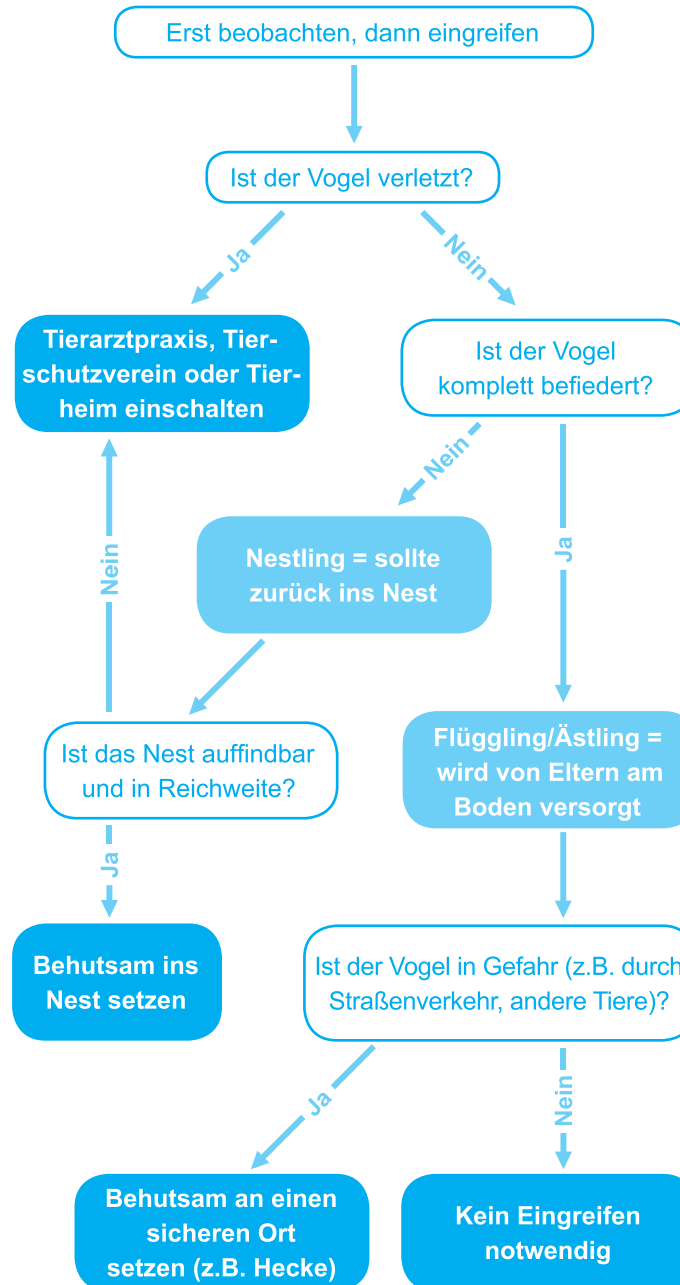


Schaubild „Jungvogel in Not?“

Nesthocker lassen sich mehr Zeit und kommen ganz ohne Gefieder auf die Welt. Noch nackte Vogelkinder – sogenannte **Nestlinge** – gehören grundsätzlich ins Nest, wo ihre Eltern sie beschützen und versorgen. Falls Sie einen unbefiederten Jungvogel entdecken und wissen, in welches Nest er gehört, können Sie ihn behutsam zurücksetzen. Anders als häufig angenommen, stören sich die Elterntiere nicht daran, dass der kleine Vogel von Ihnen berührt wurde.



Wenn die Jungen älter werden und ihr erstes Gefieder entwickeln, beginnen sie, die Welt außerhalb des geschützten Nests zu erkunden. Die **Flügglinge** sind noch etwas unbeholfen unterwegs – sie müssen das Fliegen erst noch meistern. Meist sitzen die Kleinen als **Ästlinge** geschützt in Büschen und Sträuchern, wo sie auf die Elterntiere warten und sich von ihnen füttern lassen.

Fazit: Nur unbefiederte oder verletzte Tiere sind tatsächlich auf menschliche Hilfe angewiesen.